

STAATSKAPELLE BERLIN 1570

STAATSOOPER UNTER DEN LINDEN

MUSEUMS- KONZERT VII

WERKE VON Wolfgang Amadeus Mozart
und Felix Mendelssohn Bartholdy

VIOLINE Martha Cohen, Yunna Weber
VIOLA Boris Bardenhagen
VIOLONCELLO Isa von Wedemeyer

So 14. April 2024 11.00
GOBELINSAAL BODE-MUSEUM

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791) STREICHQUARTETT C-DUR KV 465

»DISSONANZENQUARTETT«

I. Adagio – Allegro

II. Andante cantabile

III. Menuetto. Allegro

IV. Allegro molto

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) STREICHQUARTETT E-MOLL OP. 44/2

I. Allegro assai appassionato

II. Scherzo. Allegro di molto

III. Andante

IV. Presto agitato

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin



Antonio Canova (1757–1822)
DIE TÄNZERIN, 1809–12, Marmor / Raum 134

DAS KUNSTWERK DES TAGES

ANTONIO CANOVA

Antonio Canova schuf drei Skulpturen zum Thema Tanz, die den Rhythmus, den Ausdruck und die Musik selbst darstellen. Letztere wird von der Tänzerin, die sich im Bode-Museum befindet, verkörpert. Die aus Marmor gearbeitete drei Meter hohe Skulptur gibt den Moment der Leichtigkeit des Tanzes wider, in dem die Tänzerin mit den Zimbeln in der Hand in einer fließenden Bewegung Musik erklingen lässt und sich rhythmisch durch den Raum zu bewegen scheint. Das in Falten gelegte Peplos, das ihren Körper umspielt verdeutlicht diesen Moment der Leichtigkeit einmal mehr.

Als Musikmäzen und Kunstsammler beauftragte der russische Botschafter Graf Razumovskij diese Skulptur. Während seines Aufenthaltes in Wien verkehrte dieser unter anderem mit Wolfgang Amadeus Mozart, Joseph Haydn und Ludwig van Beethoven.

MARTHA COHEN, geboren in München, erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von drei Jahren. Mit 15 Jahren wurde sie als Jungstudentin in die Violinklasse von Ernő Sebestyén an der Hochschule für Musik und Theater in München aufgenommen. Nach dem Abitur absolvierte sie dort ihr Violinstudium bei Mi-kyung Lee. Wichtige Impulse erhielt sie in Meisterkursen bei Ana Chumachenco, Zakhar Bron, Amer Bylmer, Ulf Wallin, Johannes Boettcher, Wen-Sinn Yang und Cho Liang Lin. Sie ist mehrfache Preisträgerin des internationalen Violinwettbewerbes »Premio Rodolfo Lipizer« und wurde beim Violinwettbewerb »Leopold Mozart« mit einem Jugendförderpreis ausgezeichnet. Als Solistin konzertierte sie u. a. im Münchner Gasteig, im Teatro Olimpico in Rom, mit der Philharmonie Bad Reichenhall, dem Bayerischen Landesjugendorchester, dem Orchestra J. Futura, dem Orchestra Filarmonica »Paul Constantinescu« und dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim. Seit 2013 ist sie fest bei den ersten Violinen der Staatskapelle Berlin engagiert.

YUNNA WEBER, 1985 in St. Petersburg geboren, erhielt mit sechs Jahren ihren ersten Geigenunterricht. 2001 wurde sie am Konservatorium »N. A. Rimsky-Korsakow« aufgenommen, wo sie ihr Diplomstudium abschloss. Es folgte ein Studium bei Christian Altenburger in Wien, das sie mit Auszeichnung absolvierte. Wichtige Anregungen erhielt sie u. a. durch Meisterkurse bei Thomas Brandis, Antje Weithaas, Daniel Gaede, Ester Haffner und Eberhard Feltz. Sie war Stipendiatin der Jacobs Foundation und der Wolfgang Boesch Privatstiftung. 2001 spielte sie als Mitglied der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musikfestivals unter Christoph Eschenbach, Esa-Pekka Salonen und Heinrich Schiff. 2003 wurde sie beim Internationalen Mrawinsky-Wettbewerb ausgezeichnet. Sie war stellvertretende Konzertmeisterin des Gustav Mahler Jugendorchesters sowie Mitglied im Orches-

tra Mozart in Bologna und im Lucerne Festival Orchestra. Nach ihrer Mitgliedschaft in der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin ist sie seit 2012 festes Mitglied der zweiten Violinen. Als Aushilfe spielte sie bei namhaften Klangkörpern wie dem NDR Elbphilharmonie Orchester Hamburg, den Münchner Philharmonikern oder dem Mahler Chamber Orchestra. Neben ihrer Orchestertätigkeit ist die Kammermusik ein besonderer Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit.

BORIS BARDENHAGEN wurde 1972 in Lingen/Ems geboren und erhielt mit sechs Jahren den ersten Geigenunterricht. Im Studium an der Musikhochschule Detmold bei Lukas David erfolgte der Wechsel zur Bratsche. 1997 ging er nach Berlin an die Staatsoper Unter den Linden, zunächst als Studierender der Orchesterakademie, später als festes Mitglied.

ISA VON WEDEMEYER ist seit 2002 Vorspielerin der Violoncelli der Staatskapelle Berlin. Ihre künstlerische Ausbildung erhielt sie bei Prof. Maria Kliegel in Köln, bei Prof. Janos Starker in Bloomington/Indiana und zuletzt in Berlin bei Prof. Wolfgang Boettcher. Zu ihren Kammermusik-Lehrern zählten insbesondere Isaac Stern, Mitglieder des Amadeus-Quartetts und das Alban-Berg-Quartett. Vor ihrem Engagement an der Staatsoper Unter den Linden war sie Solo-Cellistin des Jeunesses Musicales World Orchestra und Mitglied der Orchesterakademie bei der Staatskapelle Berlin. Sie ist mehrfache Preisträgerin u. a. des »Wettbewerbs des deutschen Musikinstrumentenfonds« und erhielt von der Deutschen Stiftung Musikleben Instrumente als Leihgabe. Als Stipendiatin des »Deutschen Musikwettbewerbs« wurde Isa von Wedemeyer in die Bundesauswahl »Konzerte junger Künstler« aufgenommen. Seitdem konzertiert sie als Solistin und Kammermusikerin im In- und Ausland.